

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Rahel VARNHAGEN

Rezeption

AUFATZSAMMLUNG

- 24-4** *Rahel Levin Varnhagen* : Rezeption, Projektion, Imagination / hrsg. von Anna-Dorothea Ludewig und Hannah Lotte Lund. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2024. - VI, 236 S. : Ill. ; 24 cm. - (Europäisch-jüdische Studien : Beiträge ; 71). - ISBN 978-3-11-134284-9 : EUR 114.95
[#9267]

Es ist schon ein außergewöhnlicher Sachverhalt in der deutschen Literaturgeschichte, daß eine Autorin, obgleich sie kein literarisches Werk (im engeren Sinne) hinterlassen hat, noch immer – fast 200 Jahre nach ihrem Tode – eine Aufmerksamkeit erhält, die der nicht nachsteht, die kanonisierte Künstler aus ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, der Klassik und Romantik, bis heute erfahren. Verständlich wird dies, wenn man sich mit dem Leben der Persönlichkeit Rahel Levin Varnhagen (1771 - 833) befaßt,¹ einer Jüdin und Frau, die um Eigenständigkeit und Selbstwert in einer Welt ringt, in der die Rollenmuster vorgegeben waren. Neben der Benachteiligung als Frau kam es zu Diskriminierungen aufgrund ihrer jüdischen Abstammung. Einen Ausweg sah sie wie viele ihresgleichen nur darin, ihr Judentum aufzugeben und sich zu assimilieren. Sie fand einen Mann, Karl August Varnhagen (1785 - 1858),² der sie als Jüdin akzeptierte und bereit war, ihr Eingang in die bürgerliche Lebenswelt zu verschaffen – natürlich nur unter der Voraussetzung, daß sie zum Christentum übertrat. Doch all ihr (literatur-)gesellschaftliches Engagement konnte nicht verhindern, daß man weiterhin in der verheirateten Varnhagen von Ense die Jüdin Rahel sah.

¹ *Rahel Levin Varnhagen* : (1771 - 1833) ; Salonière, Aufklärerin, Selbstdenkerin, romantische Individualistin, Jüdin / Sulamith Sparre. - 1. Aufl. - Lich : Verlag Edition AV, 2007. - 149 S. ; 21 cm. - (Reihe: Widerständige Frauen ; 3). - ISBN 978-3-936049-76-3.

² *Aufbruch nach Tübingen* : Reiseblätter 1808 / Karl August Varnhagen von Ense. Hrsg. von Peter Sprengel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2024. - 209 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-5620-7 : EUR 28.00 [#9058]. - Rez.: **IFB 24-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12569>

Nach dem Tode Rahels trug ihr Ehemann alle gesammelten und noch erreichbaren Materialien von ihr zusammen; es entstand eine erste größere Veröffentlichung, ein mehrbändiges *Buch des Andenkens für ihre Freunde* mit dem Titel **Rahel** (1833/1834), das diverse Briefe und Aufzeichnungen von ihr aus den Jahren 1787 bis 1833 enthielt.³ Das war der Beginn einer Sammlung von Zeugnissen ihres Lebens und Wirkens, die in ihrer Fülle einzigartig sind. Lange Zeit glaubte man, daß dieses Konvolut verschollen sei, bis man dann Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in der Biblioteka Jagiellońska in Krakau die **Sammlung Varnhagen** entdeckte. Viele Wissenschaftler beugten sich seitdem über das Konvolut der Quellen in Krakau;⁴ mehrere Briefbände sind inzwischen unter dem Reihentitel **Edition Rahel Levin Varnhagen** erschienen⁵ – und inzwischen wird dieser Schatz auch digital erschlossen.⁶

³ **Rahel** : ein Buch des Andenkens für ihre Freunde / [Rahel Varnhagen von Ense. Hrsg. von Karl August Varnhagen von Ense]. - 1. Aufl., [Nachdr. der Ausg. 1833] Berlin : Matthes & Seitz, 2010. - 639 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-88221-848-0. - **Rahel** : ein Buch des Andenkens für ihre Freunde / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn. Mit einem Essay von Brigitte Kronauer. [Eine gemeinsame Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Wüstenrot-Stiftung]. - 1. Aufl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2011. - Bd. 1 - 6. - Zus. 3309 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-0528-1 : EUR 69.00 [#1897]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33936047Xrez-1.pdf>

⁴ **Signaturen der Vielfalt** : Autorinnen in der Sammlung Varnhagen / Jadwiga Kita-Huber, Jörg Paulus (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2024. - 341 S. : Ill. ; 24 cm. - (Transitions ; 2). - ISBN 978-3-8471-1593-9 : EUR 75.00 [#9220]. - **Schriftstellerinnen aus der Sammlung Varnhagen** : Ausstellungskatalog ; [die Ausstellung entstand im Rahmen des internationalen Projekts "Schriftstellerinnen aus der Sammlung Varnhagen - Briefe, Werke, Relationen"] = Pisarki z Kolekcji Varnhagena / Jadwiga Kita-Huber, Jörg Paulus (Hg./red). Jagiellonen-Bibliothek in Krakau. Institut für Germanistik der Jagiellonen-Universität Krakau. Professur Archiv- und Literaturforschung der Bauhaus-Universität Weimar. [Übersetzung der Texte ins Polnische: Barbara Bruks]. - Kraków : [Biblioteka Jagiellonska], 2022. - 167 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-83-67127-26-4 : (Preis nicht mitgeteilt) [#9170]. - Rez.: **IFB 24-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12735>

⁵ **Edition Rahel Levin Varnhagen** / hrsg. von Barbara Hahn und Ursula Isselstein mit einer italienisch-deutschen Arbeitsgruppe von Birgit Bosold ... - München : Beck. - 23 cm. - Briefwechsel mit Pauline Wiesel / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn unter Mitarb. von Birgit Bosold. - 1997. - 767 S. : Ill. - ISBN 3-406-41346-3 : EUR 86.00. - Briefwechsel mit Ludwig Robert / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Consolina Vigliero. - 2001. - 1013 S. : Ill. - ISBN 3-406-48256-2 : EUR 99.90. - Familienbriefe / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn unter Mitarb. von Birgit Bosold. - 2009. - 767 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-58683-5 : EUR 128.00. - Nach der Übernahme der Edition durch den Wallstein-Verlag sind zwei weitere Bände erschienen: **Tagebücher und Aufzeichnungen** / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Ursula Isselstein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 1064 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Rahel Levin Varnhagen). - ISBN 978-3-8353-3315-4 : EUR 98.00 [#6445]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9679> - **Briefwechsel mit Jugendfreundinnen** /

Schon zu Lebzeiten stellte die Rahel für viele gleichgestellte Frauen und für nicht wenige Männer ein Faszinosum dar, das anzog, aber auch abstieß. Damit begann eine Wirkungsgeschichte, die bis zum heutigen Tag von ihrer Sprengkraft kaum etwas verloren hat. Diese Auseinandersetzung mit Werk und Persönlichkeit über zwei Jahrhunderte hinweg nachzuzeichnen, machten sich anlässlich des 250. Geburtstages der Rahel Levin Varnhagen 2021 die Herausgeberinnen des vorliegenden Bandes, Anna-Dorothea Ludewig, Mitarbeiterin am Moses Mendelssohn Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien, und Hannah Lotte Lund, Historikerin und Literaturwissenschaftlerin am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin, zu ihrer Aufgabe – wohl wissend, daß es sich um ein gewichtiges Desiderat der Rahel-Forschung handelt.

In ihrem *Vorwort* (S. 3 - 13) betonen sie mit großem Bedauern und überaus kritisch, wie beschämend es gewesen sei, daß Stadt und Land Berlin kein Interesse daran zeigten, die von ihnen vorgeschlagenen Projekte, eine Konferenz und eine Ausstellung, zu unterstützen, ja diese hätten „die vorgeschlagenen Veranstaltungsformate [...] regelrecht boykottiert“ (S. 3). Erfreulich ist: Die Tagung konnte trotzdem organisiert und ihre Dokumentation nun, drei Jahre später, in der Schriftenreihe **Europäisch-jüdischen Studien** publiziert werden.

Der Band, der 11 Vorträge enthält,⁷ wurde in vier Kapitel unterteilt; das erste ist mit *Andenken und Kanonisierung* überschrieben (S. 15 - 76). Im ersten Aufsatz (S. 17 - 30) geht es um die recht frühe Rezeption; denn Pawel Zarychta untersucht die Korrespondenz zwischen den Geschwistern Karl August Varnhagen und Rosa Maria Assing (1783 - 1840) im Hinblick darauf, in welchem Verhältnis Rahel zu ihrer Schwägerin stand – und grundsätzlich, wie Varnhagen seine Geliebte und spätere Frau bei der eigenen Familie einführte und wie sich die Beziehung zu dieser gestaltete. Im Gegensatz dazu spannt Volker Schindler den Bogen sehr weit, denn er geht den *Europäischen Spuren in der frühen Rezeption von Rahel Varnhagen* (S. 31 - 54) nach, indem er die zeitnahe Aufnahme von Rahels **Buch des Andenkens für ihre Freunde** in Frankreich, in den Niederlanden, Rußland und England untersucht. Der nächste Betrag (S. 55 - 76) konzentriert sich dann wieder auf eine bestimmte Persönlichkeit, auf Julius Rosenbergs Beschäftigung mit Leben und Werk der Rahel Varnhagen. Der Begründer und langjährige Herausgeber der **Deutschen Rundschau**, einer einflußreichen Kulturzeitschrift, teilte mit Rahel die Begeisterung für Goethe, ansonsten sah er – der Frauenemanzipation nicht gerade zugeneigt – in ihr vor allem eine Muse, die die Männer ihrer Zeit inspiriert habe.

Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn unter Mitarbeit von Birgit Bosold und Friederike Wein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 1092 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Rahel Levin Varnhagen). - ISBN 978-3-8353-3955-2 : EUR 98.00 [#7496]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10905>

⁶ www.schriftstellerinnen-varnhagen.eu

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1327827239/04>

Das zweite Kapitel (S. 77 - 130) befaßt sich mit *Biographischen (Selbst-)Reflexionen*. Florian Krobb und Sabine Strümper-Krobb beschäftigen sich mit Ellen Keys **Rahel**-Essay (S. 79 - 102). Die in Deutschland um 1900 weithin rezipierte Key sah in der Varnhagen vor allem eine „Wegbereiterin und Kronzeugin für ihre eigenen Gesellschafts- und Weiblichkeitsvorstellungen“ (S. 79). Im Anschluß (S. 103 - 118) teilt Anke Gilleir mit, was *Margarete Susman über Rahel Varnhagen* in diversen Aufsätzen, die zwischen 1918 und 1960 veröffentlicht wurden, äußerte. In ihnen erscheint diese zumeist „als Verkörperung der romantischen Idee“ (S. 113). Hannah Arendts Arbeiten über die Romantikerin liegen inzwischen in verschiedenen Ausgaben vor⁸ – und auch über deren Sicht auf die jüdische Vorläuferin ist schon viel geschrieben worden.⁹ Im vorliegenden Sammelband befaßt sich Friederike Wein mit *Arendts Umgang mit den Quellen ihres Rahel Varnhagen-Portraits* (S. 119 - 130). Arendt, selbst Jüdin, begann sich Ende der 1920er Jahre für Leben und Werk dieser außergewöhnlichen Frau zu interessieren, deren Geschichte nicht allein für die Zeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts prototypisch war, sondern für Generationen von Juden nach ihr, die versuchten, ihre Nichtachtung, die sie in der Gesellschaft erfuhren, dadurch aufzuheben, daß sie alles dafür taten, um von der meinungsbildenden Mehrheit anerkannt zu werden. Arendt benutzte für ihre Arbeit die Archivalien der *Sammlung Varnhagen*, die sie in der Königlichen Bibliothek zu Berlin einsehen konnte, vor allem stützte sie sich jedoch auf die gedruckten Quellen.

Das dritte Kapitel des Bandes (S. 131 - 199) ist mit *Kontroversen und Aneignungen* überschrieben. Zunächst untersucht Natalie Naimark-Goldberg *Rahel Levin Varnhagen's Reception in the Jewish Women's Movement* (S. 133 - 148). Die Quellen des Jüdischen Frauenbundes werden hier erstmals mit ihren Inhalten in Bezug auf Rahel vorgestellt. Anna-Dorothea Ludewig macht wiederum einige Anmerkungen zur *Rezeption der Rahel Levin Varnhagen in den 1920er Jahren* (S. 149 - 159), die, wie die Verfasserin der Studie herausstellt, in engem Zusammenhang mit Ellen Keys **Rahel**-Essay erfolgte. Die Zuwendung war keineswegs einheitlich, sie reichte von der Würdigung bis zu Kritik der Persönlichkeit Varnhagen. Wurde einerseits ihre

⁸ **Rahel Varnhagen** : Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik / Hannah Arendt. Hrsg. von Thomas Meyer. Mit einem Nachwort von Liliane Weissberg. - Erw. Neuausg. - München : Piper, 2021. - 415 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-492-31707-8 : EUR 14.00 [#7638]. - **Rahel Varnhagen - Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin** = Rahel Varnhagen - the life of a Jewish woman / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Johanna Egger und Friederike Wein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 969 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 2). - ISBN 978-3-8353-3767-1 : EUR 49.00 [#7637]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11076>

⁹ **"...es ist mit dem Leben etwas gemeint"** : Hannah Arendt über Rahel Varnhagen ; [mit einer Edition des Briefwechsels zwischen Hannah Arendt und Klaus Piper über Rahel Varnhagen] / Claudia Christophersen. - Königstein/Taunus : Helmer, 2002. - 328 S. ; 21 cm. - (Helmer-Wissenschaft). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-89741-112-1.

„geistige Größe und soziale Begabung“ (S. 159) herausgestellt, so zeigten andererseits vor allem jüdische Texte, daß ihre Assimilationsbestrebungen nicht befürwortet worden sind, ja in ihnen wurde sie „überwiegend als ‚Abtrünnige‘ etikettiert und diskreditiert.“ (S. 159). Über die literarisch-publizistischen *Kontroversen um Rahel Levin aus Anlass ihres 100. Todestages am 7. März 1933* berichtet Irmela von der Lühe (S. 161 - 178). Neben der jüdischen Thematik wird in den untersuchten Texten auch verstärkt die Geschlechterproblematik diskutiert. Schließlich untersucht Ulrike Schneider *Rahel Levin Varnhagens Leben und Werk in der ostdeutschen Literaturlandschaft* (S. 179 - 199).

Das Ganze endet mit einem *Ausklang* (S. 201 - 228), in dem Dorothea Nolte die Leser durch das Berlin des 21. Jahrhunderts führt. Sie begibt sich an all die Plätze, an denen Rahel gelebt und gewirkt hat – wenig ist noch erhalten. Nachdem der Band so vielfältige Projektionen auf die Person Rahel Levin Varnhagen geboten hat, stehen am Ende die noch auffindbaren Porträts von ihr (S. 213 - 228).

Überschaut man das Erbrachte, muß man sagen: Die Nachwelt hat das Leben und Schaffen der Rahel oft stereotypenhaft vereinfacht, prävalent auf die Rolle der Salonière, der Goethe-Bewunderin oder der assimilierten Jüdin abgestellt, als Schriftstellerin hat man sie erst vergleichsweise spät entdeckt. Wie diese (vereinfachenden) Zuschreibungen zustande gekommen sind, welche konkreten Faktoren zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt dazu mitgewirkt haben, versuchte die Konferenz punktuell auszu-leuchten. Bis zu einer umfassenden Rezeptionsgeschichte ist es noch weit; der Band bietet – chronologisch angelegt – einige Facetten dieser 200jährigen Aneignung.¹⁰ Doch ein Anfang ist gemacht, hoffen wir auf eine Fortsetzung des Gesprächs über Rahel Levin Varnhagen und die Rezeption ihres Lebenswerks.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12803>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12803>

¹⁰ Die Herausgeberinnen wissen selbst, daß die vorliegende Arbeit „noch mehr Fragen und Desiderate aufwirft als sie beantworten kann“ (S. 11).